

# 15 Fortunée Niederer (1801-1876), Gründerin der Höheren Töchterschule in Biberach

Camille Marie Stephanie Fortunée d'Albepierre wurde am 9.10.1801 wahrscheinlich in Mailand geboren.

Das Engagement von Fortunée Niederer war groß. 1844 begann sie ihre Laufbahn als Erzieherin und Lehrerin. Sie lebte und arbeitete mit unterschiedlichem Erfolg im Tessin und in St.Gallen.

Seit 1845 war sie mit Johannes Niederer d.J., einem Neffen ihres Pflegevaters, verheiratet, musste aber wegen dessen Spielleidenschaft und lockerem Lebenswandel allein für den Lebensunterhalt aufkommen.

Von allen Seiten wurde ihr eine Scheidung ans Herz gelegt, die sie immer

wieder, hauptsächlich aus ihrer tiefreligiösen Überzeugung heraus, ablehnte.

Im Alter von 59 Jahren wagte Frau Niederer in Biberach einen neuen Anfang und übernahm als selbständige Schulleiterin die Höhere Töchterschule. Zunächst war dieses 1860 gegründete Privatinstitut am Marktplatz 40 (Salzstadel) untergebracht, dann zog man ins Waisenhaus im Kapuzinerkloster. Sie mietete vier Räume (zwei als Wohnung und zwei als Schulsäle). In den kalten Wintermonaten fanden wegen fehlender Beheizbarkeit eines der Säle einige Unterrichtseinheiten im Wohnzimmer von Frau Niederer statt. Da es sich um ein reines Privatunternehmen handelte, musste Frau Niederer für sämtliche Auslagen (Lehrerhonorare, Schuleinrichtung, Unterhalt der Familie etc.) allein aufkommen. Einzige Einnahmequelle bildete das Schulgeld, das daher für die damalige Zeit sehr hoch angesetzt werden musste (36 Gulden im Jahr). Zum Vergleich: für einen sechspfündigen Brotlaib zahlte man 1860 20 Kreuzer. (1 Gulden enthält 60 Kreuzer)

1864 und 1867 sprang die Stadt mit einem Zuschuss ein. Die Stadtväter zeigten sich ablehnend gegenüber dem Institut. Es gab sogar anonyme Beschuldigungen gegen Fortunée Niederer, die auf ihren Lebenswandel abstellten. Daraufhin drohte sie mit Rücktritt. Die Angelegenheit wurde durch eine Ehrenerklärung der Eltern ihrer Schüler gerettet. Ab 1865 konnte der Schulbetrieb nur noch öffentlich und nicht mehr privat weitergeführt werden. Die Höhere Töchterschule wurde 1868 der evangelischen Schulaufsicht unterstellt.

Im Alter von 69 Jahren wechselte Fortunée Niederer wieder ihren Wirkungskreis. Ohne ein Wort des Dankes zu ihrem Abschied zu hören, ging sie nach Zürich, wo sie ein Pensionat eröffnete.

1873, nach Frau Niederers Weggang aus Biberach, wurde für diese Schule ein eigenes Gebäude an der Theaterpromenade (Braithweg) erstellt. Und 1907 entwickelte sich daraus das sogenannte Neue Mädchen-Schulhaus (heute: Pflugschule) an der Mondstrasse bzw. Wielandstraße. Der Entwurf stammte von Stadtbaumeister Richard Preiser, dessen Name wegen seiner Biberacher Bau-Chronik bis heute ein Begriff ist. Schon im Jahre 1923 musste an der Nordseite des Hauptgebäudes ein Anbau mit drei neuen Schulsälen angefügt werden.



Marktplatz 40 (Salzstadel)



Fortunée Niederer